



Foto: Michael Migos

# Brauchbar nicht gleich brauchbar!

**Welche Anforderungen für die Brauchbarkeit bei der Jagdausübung mit Hunden wichtig sind, kann jenseits der Landesgrenze ganz anders aussehen. Schnell guckt man als Hundeführer rechtlich in die Röhre. Hier ein praktisches Beispiel und eine Orientierungshilfe aus Niedersachsen**

Sibylle Erbut

Den Einsatz von Jagdhunden regeln – zusätzlich zum Bundesjagdgesetz – die Länder in ihren Landesjagdgesetzen. So sagt das Niedersächsische Jagdgesetz eindeutig, dass ein Jagdhund für die Jagdarten eingesetzt werden darf, für die er eine Prüfung abgelegt hat. Das bedeutet im

Klartext, es darf der Hund am Wasser verwendet werden, der eine entsprechende Prüfung mit der lebenden Ente am Wasser abgelegt hat. Der Stöberhund muss eine Stöberhundprüfung absolviert haben, der Schweißhund eine Schweißhundprüfung (oder eine entsprechende Prüfung im Schweißhundeverein) und so fort. Soweit ist der gesetzliche Teil kurz und ver-

gleichsweise einfach verständlich.

Den Leistungsnachweis der jagdlichen Brauchbarkeit kann man bei den Jägerschaften erbringen. In Niedersachsen hat die Landesjägerschaft im Jahr 2002 die neuen „Richtlinien über den Nachweis der Brauchbarkeit von Jagdhunden in Niedersachsen“, die sogenannten Brauchbarkeitsrichtlinien, herausgebracht.

Diese Richtlinien regeln, welche Prüfungen von Jagdhunden abgelegt werden können, wie diese Prüfungen abzuhalten sind, und welche Hunde überhaupt geprüft werden dürfen: Zugelassen werden nämlich nur Jagdhunderassen (gemäß Anerkennung des JGHV) und zusätzlich die Hunde, „die dem Phänotyp einer als Jagdhund anerkannten Rasse des JGHV entsprechen“.

Übersetzt heißt dies, dass zum Beispiel ein Hund, der eine Mischung aus Terrier und Teckel ist, entweder den Terriern oder den Teckeln (beide sind Jagdhunde) zuzuordnen sein muss, um zu einer Brauchbarkeitsprüfung zugelassen zu werden. Dieser Passus schließt gleichzeitig all die Hunde vom Jagdeinsatz aus, die nicht zu den anerkannten Jagdhundrassen gehören.

Leider können Kreuzungen aus zwei reinrassigen Hunden, wie zum Beispiel die Heideterrierer (Airdaleterrier = kein Jagdhund und Deutscher Jagdterrier = Jagdhund) oder die Schwarzwälder Schweißhunde oder Westfalenterrier keine Brauchbarkeitsprüfung ablegen, weil sie als „Mischung“ meistens nicht dem Phänotyp einer anerkannten Jagdhundrasse zuzuordnen sind.

Ebenso fällt unter anderem auch der Rhodesian Ridgeback hier heraus, obwohl er ein Rassehund ist, er aber in Deutschland vom JGHV keine Anerkennung als Jagdhund hat.



Foto: Hans-Jürgen Markmann

**Damit der Hund zu einer Brauchbarkeitsprüfung zugelassen wird, muss er entweder einer anerkannten Jagdhundrasse zugehören oder aber dem Phänotyp einer Rasse entsprechen.**

Nun ergibt sich in unserer föderalisierten Länderwelt ein neues Problemfeld: Viele Jagdhunde werden in einem anderen Bundesland ausgebildet und geprüft,


als sie jagdlich geführt und eingesetzt werden. Möglicherweise hat der Hundeführer jetzt ein Problem: er muss nämlich überprüfen, ob sein Hund die Brauchbarkeit auch in seinem Bundesland nach den hier geltenden Richtlinien erfüllt.

Für Niedersachsen heißt dies, dass ein Hund nur dann als brauchbar in einem Revier angegeben werden darf, wenn er an der lebenden Ente geprüft wurde und bestanden hat, und wenn er eine Schweißarbeit von mindestens 400 Meter Länge als Übernachtsfährte gearbeitet und bestanden hat.

Häufig sind es diese beiden Prüfungspunkte, in denen sich die Brauchbarkeitsprüfungen unserer einzelnen Bundesländer unterscheiden. So darf in Schleswig-Holstein gar nicht mehr mit der lebenden Ente gearbeitet werden.

Aber auch wenn einer unserer in Niedersachsen erforderlichen Prüfungspunkte noch nicht abgelegt wurde, sollte sich keiner ins Bockshorn jagen lassen, er habe keinen brauchbaren Hund oder er müsse die gesamte Brauchbarkeitsprüfung noch einmal ablegen: er muss lediglich die noch nicht geprüften Fächer in einer Prüfung ablegen, nicht die gesamte Prüfung!

Die Brauchbarkeitsrichtlinien können übrigens für ein geringes Entgelt bei der Landesjägerschaft Niedersachsen oder bei den Jagdgebrauchshundvereinen angefordert werden.

Für alle, die mit ihrem Hund eine Prüfung in einem anderen Bundesland ablegen möchten, hier ein Praxistipp: Klären Sie mit dem veranstaltenden Verein/Jägerschaft vorher, welche Prüfungsinhalte geprüft werden und versuchen Sie, diese um die für Ihr Bundesland gültigen zu ergänzen oder zu erweitern. Oder – und das ist vielleicht die noch bessere Lösung: machen Sie die Prüfung gleich in dem Bundesland, in dem Ihr Hund eingesetzt werden soll. So sind Sie auf der sicheren „Prüfungs-Seite“! 



## X-Warm

Thermolite Plus Wärmefutter, geräuschlose Mikrofaser, lautlose Membrane. Jacke länger geschnitten, Latzhose bis zur Brust.



## Midland Pro

Diese Jacke hat den Weltruf von Chevalier begründet: Besser geht es nicht. Natürlich mit GoreTex-Membrane.



## Chevalite

für Damen und Herren. Allroundjacke und -Hose mit allen Chevalier-Extras wie z.B. lautlose Membrane.



## Siberia Pile

für Damen und Herren (ohne Kapuze). Herrlich warm und bequem. Schick für Spaziergang und Jagd. Bestes Preis/Leistungs-Verhältnis.



[www.chevalier.se](http://www.chevalier.se)

**Händlernachweis und Informationen über Albrecht Kind GmbH (AKAH, Alleinimporteur für Deutschland),**

Tel.: 02261-705300

Fax: 02261-73540

E-mail: [info@akah.de](mailto:info@akah.de)

oder über [www.akah.de](http://www.akah.de)





verschwunden. Er kann es nicht fassen. Jetzt kann nur noch ein Hund helfen.

Autotür auf, Hund raus und volle Kanne los. In wilder Suche rast er über die Wiese, geht in den Bestand hinein und kommt nach zehn Minuten wieder heraus. Ab diesem Moment hat er keine Lust mehr weiterzuarbeiten.

Kein Problem – jetzt schlägt die Stunde des Zwangskastrierten. Karl hängt hinten am Riemen und schon geht's los.

Irgenwie schien die Operation erfolglos gewesen zu sein. Der Rüde legt wieder ein irrsinniges Tempo vor. Jagdfreund Karl ist dem nicht gewachsen. *Ihn haut's mehrfach nei* (aus dem Schwäbischen übersetzt: Er stürzt oft).

Von Brombeerstauden übel zugerichtet, gibt Karl auf. Die Stimmung ist inzwischen so trübe wie das Licht der zur Nachsuche verwendeten Taschenlampe. Anbei: Wenn man Quelle- und Kettnerkatalog miteinander vergleicht, stellt man fest, dass für 300 000 Jäger zehn mal so viel Taschenlampen im Angebot sind, wie für 84 Millionen Einwohner in der gesamten Bundesrepublik. So etwas nennt man bedarfsermittelnde Verkaufsstrategie oder auf neudeutsch Marketing.

Aber noch ist nichts verloren. Morgen früh ist auch noch ein Tag. Jetzt kommt der dritte Hund an die Reihe. Laut Aussagen am besagtem Stammtisch hat der bis jetzt alles gefunden. In der Nacht hat es stark geregnet, Pirschzeichen gleich null.

Nach 30-minütiger Riemenarbeit mit anschließender Freiverlorensuche gibt man auf. Jetzt gilt der Spruch: No Schweiß, no Fun – jetzt pack mer z'amm.

Nach anschließendem Vesper mit einigen Vierteln Rotwein schließt man die Möglichkeit nicht aus, dass der Bock – leicht verletzt – sich lediglich tot gestellt haben *könnte*.

Es ist gegen 18 Uhr, als ich angerufen werde. Ob ich nicht vielleicht doch noch mal nachsehen wolle. Ehrlich gesagt, nach Schil-

derung der Vorkommnisse, habe ich keine rechte Lust. Trotzdem sage ich zu.

Um 19 Uhr lege ich meine Steirische Bracke Cliff vom Rieskopf am Anschuss an.

Die Wiese gleicht einem Schlachtfeld. Im Umkreis von 50 Metern steht kein Halm mehr. Da wird der Landwirt seine Freude dran haben, denke ich noch.

Cliff kreist auf der zertrampelten Fläche. Das dauert fast fünf Minuten, dann sucht er, gute 200 Meter vom Waldrand entfernt, in gerader Richtung weiter.

Ich sehe es ihm an: er ist hundertprozentig auf der Wundfährte. Nach weiteren 200 Metern biegt er in Richtung Wald ab. Pirschzeichen: Fehlanzeige.

Im Bestand wird es bürstendicht. Zweimal korrigiert sich der Rüde selbstständig, sucht ruhig und sicher weiter. Und das ohne vorherige Kastration (vorsichtshalber habe ich noch genau hingeschaut - bei ihm ist alles noch dran!).

Wir sind jetzt schon 600 Meter unterwegs, als ich auf einem Blatt wässerigen, dunklen Schweiß finde. 30 Meter weiter sind wir am Bestandesrand und stehen vor dem längst verendeten Bock.

Der stinkt nach 22 Stunden entsetzlich. Kein Wunder, der Tag war sehr warm. Angesichts der betrüblichen Umstände wird auf ein Überreichen der traditionellen Brüche verzichtet. Ich halte mich schräg aus dem Wind – der Gestank ist fast unerträglich. Das Bergen des Stückes überlasse ich meinen Begleitern...

Zu Hause angekommen, nehme ich den Kettnerkatalog zur Hand. Ich suche im Stichwortverzeichnis nicht unter T wie Taschenlampe sondern unter G wie Gasmaske. Nichts ist im Angebot. Da sieht man mal wieder, dass auch gewiefte Marketingstrategen nicht alle Möglichkeiten voll ausschöpfen. Geschehen am 3. Mai.

Harald Fischer

Schweißhundestation Langenau

# „Meine wunderbare Genesung von Arthrose“

## Seltsamer Vorfall im Schnellzug

Kürzlich stieß ich im Intercity von München nach Köln auf eine Broschüre, die wahrscheinlich ein anderer Fahrgast liegen gelassen hatte: „Das natürliche Mittel, das Schmerzen besiegen kann.“

Da ich sonst nichts weiter zu tun hatte, vertiefte ich mich in die Einleitung. Seit einiger Zeit hatte ich nämlich bei feuchtem Wetter Probleme mit meinen Knien. Ich las immer weiter, und mein Interesse wurde immer größer. Die Zeit flog nur so vorbei. Dr. Robinson vertritt die Auffassung, dass die gegenwärtigen Mittel gegen Arthrose und Rheuma die Schmerzen lediglich vorübergehend lindern und die Probleme langfristig nur noch verschlimmern. Nach Angaben dieses Arztes gibt es jetzt ein neues natürliches Mittel ohne Nebenwirkungen, das jedoch noch nicht sehr bekannt ist.

Die Knorpel in unseren Gelenken sorgen für das perfekte Funktionieren der Knochen bis ins hohe Alter hinein. Die Wirkung wird jedoch aufgrund eines Mangels eines bestimmten Minerals behindert, das im reiferen Alter vom Körper schlechter aufgenommen wird. Bislang ist der Mensch nicht in der Lage gewesen, dieses Mineral so zu produzieren, dass es vom menschlichen Körper problemlos aufgenommen werden kann. Der französische Forscher Norbert Duffaut hat für dieses Problem die Lösung gefunden.

Sein Mittel lindert nicht nur umgehend die Schmerzen, sondern stellt auch verschlissenen Knorpel wieder her. Diese wissenschaftliche Entdeckung eignet sich auch für die Behandlung von Hautproblemen wie Akne und Falten.

Als ich nach Hause kam, habe ich direkt mit dem Verlag Kontakt aufgenommen, der mir mitteilte, dass der Lieferant dieses natürlichen Mittels auf Anfrage kostenlose Probetuben zuschickt.

Seit jener Zeit probiere ich dieses Mittel aus. Ich habe mit meinen Knien keine Probleme mehr. Mein Vater, der so gut wie nicht mehr laufen konnte, ist jetzt wieder in der Lage, in seinem Garten zu werkeln. Die Haut meines Sohns, der sich mit einem hartnäckigen Ekzem herumzuschlug, ist vollständig genesen. Ich habe Berichte gelesen, die aufgrund ihrer erstaunlichen Ergebnisse beinahe ungläubwürdig klingen.

Natürlich wird es Fälle geben, bei denen dieses Produkt nicht wirkt. Aber sie sind selten. Und der Lieferant zahlt den Kaufpreis zurück, wenn das gewünschte Ergebnis ausbleibt.

Herr Anton H.

Haben Sie Interesse an diesen Ergebnissen? Und wünschen Sie weitere, auch für den Laien verständliche Informationen über diese bemerkenswerte wissenschaftliche Entdeckung? Senden Sie uns dann diesen Gutschein. Sie erhalten **kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen** die Broschüre und eine Probetube. Wie Dr. Robinson bereits erklärte: „Wenn es möglich ist, ist es immer das Beste die Ursache einer Krankheit zu beheben und gleichzeitig die Folgen zu bekämpfen.“ Nach der Lektüre dieser Broschüre verfügen Sie endlich über ein Mittel, das Ihnen ein schmerzloses Leben ermöglicht und die Gelenke geschmeidig und flexibel macht.

### GUTSCHEIN FÜR EIN KOSTENLOSES INFORMATIONSBUCH

VH Kundencenter GmbH • Postfach 449 • CH-8046 Zürich  
Telefon: 0180/589 92 40 • Telefax: 0180/589 92 45

Ja, senden Sie mit kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen das kostenlose GratiSmuster + Informationen über die Bekämpfung von Arthrose zu. Bitte Gutschein vollständig ausfüllen.

Herr  Frau

Vorname / Nachname

Adresse

PLZ / Ort

Telefonnummer (für eventuelle Rückfragen)

6120220

Ich leide an Arthrose: (bitte ankreuzen)

in den Händen,  in den Hüften,  im Nacken,  in den Füßen,  im Bereich des unteren Rückens,  in den Knien  Anders, nämlich:

(bitte angeben)



Sie können auch telefonisch bestellen:

**0180/589 92 40, Fax: 0180/589 92 45**

7 Tage die Woche, Tag und Nacht